

Dampfplauderei

Kulturdenkmäler sind Zeichen ihrer Zeit. Stil und Inhalt regen an zur Interpretation. Man stellt sich dazu Menschen vor, Zeitgenossen. Noch ohne Weltkulturerbe-Siegel nehmen sie heute Technik als Kultur. Unsere Denkmäler – ganz wörtlich – sind Betriebsanleitungen. Kritisch betrachtet, zeigt sich darin, dass unsere Zeit gerade dies Eine nicht tut: denken. Als Kostprobe besuchen wir heute einmal berühmte Heim-Artefakte deutscher Ingenieurskunst: Dampfbügeleisen, Beispiel Tex Style Control von Braun, nominal 100 Euro. Schon beim ersten Blick in die Anleitung fällt uns auf der linken Seite unter „Wichtig“ der dritte Punkt auf: „Aufgrund der hohen Leistung dieses Dampfbügeleisens ist eine ausreichende Versorgung über das Stromnetz erforderlich. Bitte stellen Sie hierzu bei Ihrem Elektrizitätsunternehmen sicher, dass die sogenannte Netzimpedanz nicht größer als 0,31 Ohm ist.“ Wir stellen uns die liebe Hausfrau zu Bügelbeginn beim Telefonat mit dem E-Werk vor. Also, wenn das kein anspruchsvoller Denkanstoß ist! Sucht man nach der Leistung, so hat das Ding 2400 Watt – mehr als ein Föhn, weniger als ein Wäschetrockner, kein wirkliches Problem. Doch kulturell weit bedenklicher, beachtlicher ist ein Hinweis auf der gegenüberliegenden Spalte: „Verwenden Sie nie ausschließlich destilliertes Wasser.“ Punkt. Weit und breit keine Erklärung. Die Anweisung ist leicht zu befolgen, aber warum bloß, warum? Wieso schadet destilliertes Wasser? Wasser, ohne irgendetwas drin? Der Grund war nirgends zu finden. Erst ein Eingeweihter, ein einsamer Fachverkäufer beim Kaufhof, fern vom Internet, wusste Bescheid: Sonst tropft das Bügeleisen. Das ist natürlich nicht die ganze Erklärung, schon weil jeder Frage eine weitere innewohnt. Doch jetzt halten wir getrost das Eisen unter den Wasserhahn und lassen's dampfen. Warum die Dinge so sind, wie sie sind, wen schert das schon? fj.

